

# SZENE WATCHER

No. 91

17. Juni 1999

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

## Preise im Keller

Glaubt man den Worten einiger Insider, dann soll der *Allgemeine Deutsche Comic-Preiskatalog 2000* die antiquarischen Comic-Hefte, die sich in einem schlechteren Zustand als 0 oder 1 befinden, niedriger bewerten. Es wird erwartet, dass besonders Exemplare im Zustand 3 erheblich im Preis sinken dürften, denn entgegen aller Prognosen bieten sich gerade in dieser Rubrik für viele Fans und Sammler hervorragende Einstiegsmöglichkeiten.

Eine gute Gelegenheit zum Austesten der aktuellen Bewertungen, war wieder einmal Micky Waues Comic-Versteigerung, die diesmal am 21. und 22. Mai 1999 stattfand. Es muss wieder hochher gegangen sein, obwohl wirkliche Sensationen ausblieben.

Als Knaller präsentierten sich einmal mehr Beilagen in jeglicher Form, so dass man sich des Gefühls nicht erwehren kann, dass die Groß- und Komplettssammler an Langeweile sterben, wenn sie nicht im allerletzten Moment doch noch ein neues Sammelgebiet aufreißen können. Des einen Spleen ist des anderen Freud, und so wechselte reichlich Kohle für ein paar Papierfetzen und willkürlich beigelegte Werbe-Flyer den Besitzer. Der Comic scheint nur noch als Träger für Firlefanz und Krimskram zu dienen, der ohne Sonnenblende oder Tesa-Film-Werbung wertlose Makulatur ist. Werden die Comics überhaupt noch gelesen?

Die Beilagen und deren Gebote hier im einzelnen aufzuführen hieße sich im Bereich Jux und Tollerei zu bewegen, überlassen wir das lieber den stolzen Sammlersüchtigen. Erwähnenswert ist, dass *Donald Duck Tollste Geschichten 1*, in sehr gutem Zustand, für satte DM 1.100 und acht *Panther*-Bücher mit Wäscher-Cover aus dem Lehning Verlag für zusammen DM 300 weggingen.

Aber auch den Fans des lautereren Reporters *Tim* scheint es langweilig zu werden, denn nach den Casterman Alben haben sie jetzt plötzlich ihre Liebe für das Material des Carlsen Verlages entdeckt. Endeten die Ausgaben des Hamburger Verlages vor ein bis zwei Jahren noch im günstigen Nachverkauf, so erreichen sie heuer Gebote, die denen des Casterman Verlages in nichts mehr nachstehen. Man denkt im ersten Augenblick, dass man sich verlesen hat, wenn die 1. Auflage von Carlens *Tim und Struppi* für DM 800 (*Schritte auf dem Mond*), DM 900 (*König Ottokars Zepter*) und DM 1.100 (*Die Krabbe mit den Goldenen Scheren*) Interessenten findet. Die *Tim*-Sammler können sicher viel Geld sparen, wenn sie sich schon jetzt mit den neuen Erstauflagen vom Carlsen Verlag eindecken, denn die kosten in 20 Jahren bestimmt auch schon ein paar hundert €.

Und, wer hätte das gedacht - die INCOS-Jahrespublikationen stehen bei den Sammlern immer noch hoch im Kurs! Die beiden *Susi*-Hefte (1993) kamen für DM 100 und der *Julia Köster*-Nachdruck 1-6 (1994) gar für DM 300 unter den Hammer.

Trotzdem erweckten viele der Resultate, die in der Versteigerung erzielt wurden, den Eindruck, dass sich hier ein Selbstbedienungsladen für den antiquarischen Fach-

handel etabliert. Während *Micky Maus* 1/51 (Z3-) immerhin noch DM 1.500 brachte, gingen *Micky Maus Sonderhefte*, *Hit Comics* und *Williams Superhelden* in durchwachsenen Zuständen nur schleppend oder gar nicht über den Tisch.

Überhaupt ist man gut bedient, wenn man vor Ort mitsteigert und sich nur am Limit orientiert. So kamen für ein Exemplar des *Piccolo Sonderband 2 (Sigurd-Insel der Dämonen)*, im Zustand 2-3, gerade einmal DM 180 (das Limit) herein. Der Anbieter, ein mir bekannter Dealer aus Norddeutschland, riss sich danach die Haare büschelweise aus. Seine eigene Schuld, er hatte mir das Heft per Telefon zum Freundschaftspreis von DM 550 angeboten, das sich seiner Meinung nach im Zustand 2 befand, und nach meinem Ablehnen gehofft auf der Versteigerung einen noch höheren Gewinn einzufahren. Dumm gelaufen, denn DM 350 hätte ich ihm dafür allemal gezahlt.

Aber das Abstauben für Limit machte auch vor Dauerbrennern wie *Der heitere Fridolin*, *Micky Maus*, *Die Spinne/Williams* und *Titanus nicht Halt*, was heißt, dass alles weit unter dem Katalogpreis »verramscht« wurde. Vierzehn *Sigurd* Luxus HC Sonderbände aus dem Norbert Hethke Verlag brachten mühsam DM 213 und von dem ach so seltenen und hochgepriesenen *Buntes Allerlei* (Aller Verlag) blieb fast alles liegen.

Der Auktionator Micky Waue wird trotzdem zufrieden gewesen sein, denn der Gesamtumsatz war gut – Limit macht auch Mist. Schön wär's, wenn künftig neben den spektakulären Versteigerungsergebnissen auch weniger aufregende Resultate in die Preisfindung des *Allgemeinen Deutschen Comic-Preiskataloges* einbezogen würden, aber da sind ja zum Glück noch die Gerüchte aus den Insider-Kreisen...

## Alles auf ZACK!

Das lange Warten hat sich gelohnt, denn das neue *ZACK* lässt sowohl inhaltlich als auch vom Optischen her keine Wünsche offen. Man merkt sofort, dass hier ein handwerklich erfahrenes Team zu Gange ist, das nichts dem Zufall überlässt. Der Druck ist absolut giga und auch die Papierqualität ist vom Feinsten, nicht zu glatt, nicht zu glänzend und nicht zu hart – derartige Qualität bekommt man aus Osteuropa sicher nicht geliefert.

Während die Mosaik-Crew sich noch die Augen reibt, einerseits vor Müdigkeit, da im wahrsten Sinne des Wortes bis zur letzten Sekunde an den Druckvorlagen gearbeitet wurde, zum Anderen weil sie es noch gar nicht so recht glauben können, dass die erste Nummer ausgeliefert ist, blickt man bei den Fans in strahlende Gesichter. Es ist auch bezeichnend, wenn Leser, die sich höchstens gelegentlich mal einen Tardi reinziehen, über dem neuen *ZACK* hängen und bei der Moers-Story laut hals Tränen lachen. Komisch, Walter Moers veröffentlicht doch nicht erst seit *ZACK* und seine Werke gibt's in jedem Fachhandel?! Aber so ist das, in einem Magazin ist für jeden etwas dabei und das Risiko einen Fehlkauf zu tätigen minimiert sich beträchtlich.

Sonderpreis für  
50 Pfg  
unter  
100 Pfg

Die Comic-Mixtur aus Klassikern und Arbeiten von Newcomern ist sehr bekömmlich und ausgewogen, denn man fühlt sich einerseits nicht in die »dunkele« Vergangenheit zurückversetzt, andererseits hat man aber auch nicht das Gefühl, dass alles Traditionelle auf der Strecke geblieben ist.

Der redaktionelle Teil ist ausserordentlich erfrischend und informativ. Die einzelnen Rubriken wie *Aktuell*, *Vorschau* oder *Interview* gehen nahtlos und glatt ineinander über, und man beschränkt sich auf das Wesentliche. Seitenlange, ermüdende Rezensionen von 4,95-DM-Hefen und unübersichtliche, endlose Vorschauen, die mehr Werbung für die Verlage sind denn Informationsgehalt für die Leser beinhalten, werden erfreulicherweise vermieden. Besonders interessant sind die *Euro News*, die nach meinem Geschmack fast etwas zu kurz geraten sind, sowie die *Artikelreihe*, die sich mit deutschsprachigen Magazinen der 50er Jahre befasst, aber auch *Making Of...und...*, genug jetzt, kauft euch doch euer eigenes ZACK.

Es lohnt sich!

---

### **Sigurd die Zweite**

Nachdem Til Schweiger die mächtigen RTL-Bosse nicht von seinen Qualitäten bezüglich der Hauptrolle im deutschen Comic-Epos *Sigurd* überzeugen konnte, geht die Suche nach dem geeigneten Darsteller von Goldlocke in die nächste Runde. Im Gespräch ist jetzt Hardy Krüger jr., dessen Agentin zur Zeit die Angebote prüft – komisch, dass in dieser Sache nicht die Meinung von *Sigurds* Erfinder, Hansrudi Wäscher, gefragt ist (har!)?! Die Besetzungsliste oder zumindest das, was davon schon existiert, wird wie ein Staatsgeheimnis gehütet, und so werden die Fans noch einige Zeit munter herumräteln dürfen wer die Rollen von Bodo, Cassim und Uta übernimmt. Insider munkeln, dass man mit dem internen Pilotfilm wohl nicht sehr zufrieden war und aus diesem Grunde nichts mehr nach aussen dringen lassen will. Die Rechte an der Verfilmung hat übrigens nicht der Norbert Hethke Verlag, der seit ca. zwanzig Jahren die *Sigurd*-Hefte verlegt, sondern Claude Oliver Rudolph, der im nächsten *James Bond*-Film den Gegenspieler von 007 mimen wird.

---

### **Frank Schirmer verstorben**

Am 31. Mai 1999 verstarb unser Mitarbeiter Frank Schirmer nach langem Kampf gegen eine grausame Krankheit.

Schirmer hat unsere Leser über viele Jahre mit seinen launigen Film-Kritiken unterhalten und trotz seines schweren Krebs-Leidens unentwegt weitergearbeitet. Sein Humor und seine gute Laune waren fast schon sprichwörtlich und sein Wissen in Sachen Film und US-Comics war enorm.

Wir werden ihn vermissen, auf den Szene-Treffen, an den Vereinsabenden ganz besonders aber als Mitarbeiter, der uns seine Texte immer auf den seltsamsten Wegen und in den kuriosesten Formen zukommen ließ. RIP.

---

### **Der Countdown läuft**

Wie bereits mehrfach berichtet, findet am Samstag, den 3. Juli 1999, von 12:00 - 24:00 Uhr, im Pfefferberg, Schönhauser Allee (U-Bhf Sennefelder Platz), ein von Jochen Enterprises und Reprodukt initiiertes Event statt. Das Kind hat jetzt auch einen Namen, DER COMIC-GARTEN, und

verspricht ein Jubel-Fest für den besonders in Berlin stark vertretenen Independent-Comic zu werden.

Die Liste der Verlage, Zeitschriften, Fanzines und Shops, die zum Teil auch Zeichner/innen mitbringen wird immer länger - 22 Stände sind bereits belegt! Angemeldet haben sich unter anderem *taz* mit TOM, *Zitty* mit FIL und weiteren Comic-Schaffenden, *Jungle World* mit OL und Naatz, Radio Fritz, Grober Unfug zusammen mit dem Carlsen Verlag präsentiert Paul Kane (*Grist*), Modern Graphics, *Moga Moba* /Stuttgart und Berlin, Kunstkiosk aus Nürnberg, Medienservice und Splitter, Zwerchfell aus Hamburg mit den Dinter Bros., Herrn Breitschuh und I-sabel Kreitz, Edition Moderne und *Strapazin*, Mosaik Steinchen für Steinchen und Zack, Reprodukt mit Zeichner/innen von nah und fern, Jochen Enterprises mit diversen Zeichner/innen, All-Grrrls-Comics/Fuckylabel mit Evelin und L.G.X., Renates Comicbibliothek, Epidermorphie, interessante neue Minicomics aus Berlin und Hamburg: Naber, Negrelli, Lust, Teer, Claus, Wittek sowie INC und Oktoberdruck aus Berlin mit Reinhard Kleist. Desweiteren werden Gäste aus Frankreich und der Schweiz erwartet, die sich unters Volk mischen und die Sache auf sich zukommen lassen, das heisst, die Liste der anwesenden Celebrities ist noch längst nicht komplett.

Auf der Open-Air-Bühne wird ab 14.00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten – Jim Avignon tritt mit NeoAngin auf, die Peace Brothers, Berlins kleinste Boy-Group, spielen Punk langsam und Hippie-Musik schnell, Klaus Cornfield wird auftreten, und Fil, der Schlaue, Zeichner und Alleinunterhalter, liest den Besuchern die Leviten. So ganz nebenbei stehen etliche Zeichner/innen für Interviews zur Verfügung und die DJs Nettmann und Spit werden wohl dafür sorgen, dass man die Interviews per Zeichensprache führen muss.

Wir beten seit Wochen, dass Kachelmann für diesen Tag keinen Regen prognostizieren muss.

---

### **In eigener Sache**

Ein Berliner Grüppchen gelangweilter Bürger kämpft momentan für die Rücknahme der Rechtschreibreform, aus unserer Sicht ein deutliches Zeichen von Vitaminmangel, gelinde ausgedrückt. Das ist für uns genau der richtige Zeitpunkt noch einen draufzusetzen. Ab sofort werden wir auf den Buchstaben »ß« weitgehend verzichten und stattdessen durch ein Doppel-s ersetzen. Was in der Schweiz (und Österreich?) möglich ist sollte auch bei uns machbar sein.

---

### **Vorschau**

Leider hatten wir keinen Platz und keine Zeit mehr für ein Dino-Star Wars-Preisausschreiben und einen Abriss über die Comic-Messe in Berlin. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

---

### **Impressum**

Szene Whatcha #91, Juni 17, 1999 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber/Redaktion: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin  
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89  
E-Mail: heinkow@cheerful.com  
Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.  
Mitarbeiter/in dieser Ausgabe: Gaby Heinkow, Volker Franke

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint ausschliesslich in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.